



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Leben vnnnd Lob der HH. Annæ vnnnd Ioachims Elteren Der
allerseeligsten Jungfrawen Mariæ der Mutter Jesu Christi
vnser Herrn vnd Seeligmachers**

Clisorius, Paul Theodor

Cölln, 1648

§. 16. S. Anna ist ein sonderbare Helfferinn zu Zeit deß Fewrs Gefahr.

urn:nbn:de:hbz:466:1-42307

S. Anna ist ein sonderbare Helfferin
inn zur Zeit des Feuers Gefahr.

Es bezeugt Polius, daß unsere heiligste Mutter Anna sey auch ein besondere Zuflucht vnd Helfferinn deren/ so selbst/ oder aber ihre Sachen vnd Güter in Feuersgefahr gerahen seynd. Vnd sagt zu dessen Bekräftigung/ daß zu Coßfeld im Stiff Münster in Westphalen ein Jungfrauen Kloster sey/ allda das vnersehentliches entstandenes Feuer durch Fürbitt der H. Anna off außgelöschet worden. Diese seynd seine eigene Wort: * (a) In alten Zeiten/ wie auch newlich ist offemahls daselbst Brand geschehē/ vnd im Angesicht S. Anna Bild/ muß gestillet wordē. * Bey (b) denselben ist auch zu lesen ein erschreckliche warhafftige Geschichte/ welche sich zu Münster daselbst in Westphalen im Jahr 1616. auff der allerseeligsten Jungfrauen MARIE Himmelfahrtis Tag zugetragen/ vnd an ihm weiläuffig geschrieben hat der hochwürdigere Herzloannes Nicolaus Aconenser Bischoff/ vnd

und im Stiffte Münster Wehnbischoff/den
15. Tag Brachmonats des Jahrs 1640.
dessen Brieff außs kürzeste zusammen gezo-
gen vngesehrn also lauet.

Auff bemelten Festag hat jener Bürger
dasselbst mit Nahmen Henticus Coner-
dinck, welcher seines Handwercks gleich
sam ein Becker vnd Brewer war/ seinem
Knecht Bernardo Niehoff anbefohlen Be-
reitung zu machen vmb zubrewen. Vnd
als Bernardus sich demütiglich entschuldig-
te mit Vorwendung des nachfolgenden
Fests der würdigsten Mutter S. Annæ
(welches wird durch das ganges Stiffte
Münster den andern Tag nach Himmel-
fahrt der Gottesgebärerinn gehalten) kön-
te er mit allen seinem betten nichts erhalten/
sonder es triebe der Bürger nicht desto we-
niger zu/der vorgekochter Dranc were nun
mehr auß/ man müste brewen. Der Knecht
aus Gehorsamkeit folgere/ vnd stellerete die
Sachen ins werck/ das Feuer war denselben
Tag vngesehrn vmb die zehende Stund des
Abends vnderworffen/ alles/ wie man ver-
meinte/ gieng wol zu. Aber am folgenden
Festag Abends zu sechs Uhr ist plözlich
in

in des Brewers Haus ein Fehrsbrunst ent-
 standen/ welche wegen lang gestandener Hitze
 vnd Dürre/ wie auch wegen der neuweinge-
 führten Früchten/ vnd grossen Holzhäuffen
 geschwind sich außbreytete / vnd griffeder
 massen vmb sich/ daß bey Mangel des Was-
 sers sich nichts anderst als das äußerste Ver-
 derben ansehen liesse. Es war dann durch
 die ganze Statt Münster nur allein ein be-
 weinliches Geschrey/ vnd Klag des gemei-
 nes Volcks/ ja auch ein trawrige Glocken-
 schlag zu hören/ biß daß die Priester mit dem
 hochwürdigen Sacrament das Fehr seg-
 neten/darauff ein starcker Nordwind erweck-
 et worden/ der das Fehr abgewendet vnd
 hintriebē nach der Statt Wälden vnd Mau-
 ren/dessen Hitze solcher Krafft gewesen/ daß
 außershalb der Statt gestandene Wälder
 vnd Graß erdürret/ ja auch daselbst zur
 Bleich zimlich weit außgespannene Lein-
 wat verbrennet worden. Es schreibt bemel-
 ter Weyhbischoff/ der Schad/ so durch die-
 sen vnglücklichen achtstündigen Brand
 entstanden/ sey nicht zuerstattē: Ein vnd
 dreyßig Häuser sampt allen ihren Früchten
 vnd Hausraht seynd gänzlich in die Aschen
 gelegt

gelegt / drey Weibspersonen erbärmlich
durch die Flammen verbrennet / vnd den fol-
genden Tag zugleich in einer Todtenlade be-
graben worden.

Darnacher hat obgedachtes Henrici
Concordinck's Hauptfraw mit Wissen vnd
Willē ihres Manns einem ehrwürdigen Ca-
pitul S. Ludgeri daselbst ein gewisse Sum-
m Gelds dargethan / mit Beding / daß hinführo
in immerwährenden Zeiten ein jährliche Sa-
cramentalische Procession auff S. Annæ
fest vnfehlbarlich gehalten würde. Welche
Procession vñ Andacht zur Abwendung der
gleichen Unheyls nun mehr vom gemelten
Capitul erweitert / vnd wird jährlich mit
Hülff vnd grossem Zulauff nicht allein der
Pfarrgenossen / (allda das Unglück gesche-
hen) sonder auch schier der ganzen Bürger-
schafft herzlich gehalten.

(a) Hist. S. Anna c. 20. mirac. 22. germ. edi-
tion. (b) Ibid. c. 18. mir. 28. lat. editionis.

§. XVII.